

ALPE LOASA

**Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa
und des Vereins Pro Loasa**



In dieser Nummer:

**Bericht aus der Genossenschaft - Pächterbericht -
Protokoll GV Verein - Osterbericht - und mehr ...**

1/2000

Juni

Werden Sie Genossen- schafter/in... der Genossenschaft Loasa und werden damit Mitbesitzer/in der tessiner Alp

Haben Sie Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Kontaktadresse:

Thomas Marfurt-Stritz
Bruggwiesenweg 4d
9000 St.Gallen
071/250 12 21

... oder ein anderes Verwaltungsmitglied der Genossenschaft.

Werden Sie Mitglied im Verein "Pro Loasa"

Talon:

Ich trete dem Verein "Pro Loasa" bei.

Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift:

**Für den Jahresbeitrag 2000 erhalte ich
einen Einzahlungsschein.**

Talon einsenden an: **Thomas
Bleichenbacher, Verein "Pro Loasa",
Apfelbaumstrasse 36, 8050 Zürich**

Ich unterstütze das Projekt Alpe
Loasa und trete ab sofort dem Ver-
ein 'Pro Loasa' bei. Der Vereins-
beitrag beträgt

- für Verdienende Fr. 30.-

- für Nichtverdienende Fr. 15.-

- für Familien Fr. 50.-

- für Vereine und Institutionen Fr. 80.-

Ich erhalte regelmässig das Mitteilungsblatt und kann an verschiedenen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen. Für den Mitgliederbeitrag 2000 erhalte ich einen Einzahlungsschein. Talon einsenden an:

**Thomas Bleichenbacher,
Verein "Pro Loasa", Apfelbaumstrasse 36, 8050 Zürich, Tel. 01/
310'85'50.**

Postcheck-Konto Verein 'Pro Loasa':
Raiffeisenbank Wettingen-Baden
PC: 50-2572-8, Pro Loasa 18055.01

Bericht aus der Genossenschaft

Wer in den letzten Monaten selber auf der Alp war, konnte sich davon überzeugen. Röbi hat sich fest „eingenistet“ und hat seinem neuen Zuhause ein persönliches Image gegeben.

Im grossen und ganzen läuft es auf der Alp rund. Das grosse Eichenfass, Wasserspeicher vor allem während den Trockenmonaten, konnte an Ostern repariert werden und speichert, trotz einigen wenigen undichten Stellen, genügend Wasser für den Sommer.

Die Solaranlage wurde nach einem Blitzschlag im letztem Jahr arg in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem man den defekten Wechselrichter diesen Frühling wechselte, sind nun Folgeschäden aufgetaucht. Auch der Laderegler und der ebenfalls an der Solaranlage angeschlossene Viehhüter wurden durch den heftigen Blitzschlag zerstört.

Alles weitere erfährt man im Äplerbericht (oder besser „Pächterbericht“) oder natürlich bei einem Besuch auf der Alp.

von Thomas Marfurt,
St.Gallen

Bereits ein halbes Jahr bewirtschaftet nun Röbi Bossi die Alp Loasa als Pächter. Mit seinem Engagement hat er die Alp schon in dieser kurzen Zeit geprägt.

Am 13. Mai fanden die Generalversammlungen des Vereins Pro Loasa und der Genossenschaft Loasa statt.

INHALT

Bericht aus der Genossenschaft	3
Holzerwoche	7
Pächterbericht	10
Worker- und Ferienwoche	13
Protokoll GV Verein	14
Ostern	20
Das südlichste Juwel	23
Zu guter letzt / Agenda	25
Loasa-Fleisch.....	26/27

Erstmals wurden die Termine der beiden GV's zusammengelegt und gleichzeitig wechselte man das „Stammlokal“ vom Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen ins „Chorherrenhaus“ nach Baden. Was an der Vereins-GV alles behandelt wurde, lesen Sie im GV-Protokoll in diesem Heft.

Hans Niggeli präsentierte detailliert, wie von der Verwaltung die letztes Jahr von den Genossenschafter/innen gefasste Aufgaben angegangen und gelöst wurden.

Gespannt waren wohl viele der GV-Teilnehmer/innen auf das Traktandum „Finanzen“, gab doch dieses Thema an den letzten beiden Generalversammlungen einiges zu reden. Hans Niggeli präsentierte dann auch detailliert, wie von der Verwaltung die letztes Jahr von den Genossenschafter/innen gefasste Aufgaben angegangen und gelöst wurden. Da die finanziellen Verstrickungen zwischen der Aktiengesellschaft und der Genossenschaft dermassen komplex war, konnte die Genossenschaftsverwaltung mit Hrn. Jäggi aus Kleindöttingen einen kompetenten Finanzberater für die Entwirrung der Finanzen gewinnen. So konnte Hans eine überarbeitete Bilanz 99 präsentieren. Nebenbei wurden auch alle Darlehensgeber/innen angeschrieben. Ziel war, dass die jeweiligen Darlehensverträge überarbeitet, sprich: die Kündigungszeiten verlängert werden konnten. Dies konnte in den meisten Fällen auch erreicht werden. So konnte die Liquiditätsproblematik bei einer möglichen Kündigung eines Darlehensgebers wenigstens etwas entschärft werden.

Mit der Verpachtung der Landwirtschaft entfallen auf der Ausgabenseite einige Posten. Aber auch auf der Einnahmenseite sind beträchtliche Einbussen zu verzeichnen. Durch den Verkauf von Material und Tieren an den Pächter ist zwar damit noch ein ausgeglichenes Budget 2000 zu verzeichnen, aber die Hochrechnungen für das Jahr 2001 sehen nicht gerade rosig aus. Durch den Wegfall der Landwirtschaft hängt das Budget vor allem von den Einnahmen des Lagerhausbetriebes ab. Und gerade hier klemmt es: Nicht nur die Loasa, sondern auch viele andere Lager- und Ferienhäuser kämpfen mit rückgängigen Übernachtungszahlen. So wurde das Thema an der GV



besonders deutlich thematisiert. Ein so abgelegener und in seiner Art einzigartiger Betrieb wie die Loasa ist von Mund zu Mund-Werbung abhängig. Gerade hier ist es wichtig, dass nicht nur die Genossenschaftsverwaltung, sondern alle Genossenschaffer/innen bestrebt sind, Menschen auf die Alp zu bringen, selber z.B. mit Freunden die Alp zu besuchen und anderen die Alp als Lager- und Übernachtungsort zu empfehlen. Dies sollte auch einen eigennützigen Grund haben: Können bis Ende Jahr keine besseren Übernachtungszahlen präsentiert werden, wird die Verwaltung wohl oder übel gezwungen sein, wie zu Gründungszeiten der Genossenschaft nach Art. 5 der Statuten einen Grundlastenbeitrag zu verlangen.

Mit dem Wegfall der Landwirtschaft löst sich auch das gleichnamige Ressort auf. Und mit dessen Auflösung tritt auch der „Inhaber“ dieses Ressorts aus der Verwaltungsarbeit zurück: Ueli Wyler. Schon vor der Gründung der Genossenschaft war Ueli für die Alp Loasa aktiv. Bei der Übernahme der Alp war er massgeblich bei der Sanierung des vorderen Daches beteiligt. Wichtigste und gleichzeitig nicht immer sehr dankbare Arbeit war die Anstellung und Begleitung des Alppersonals. Fast jedes Jahr neue Äpler suchen, einführen und bei auftretenden Problemen begleiten, waren immer zeit- und oft auch Nervenaufreibende Aufgaben. Nicht zu vergessen sei hier, dass Ueli selber einen Landwirtschaftsbetrieb führt und „daneben“ auch noch einer anderen Arbeit nachgeht. Es dürften wohl unzählige Stunden sein, wo seine Partnerin Fränzi, und seine beiden Kindern wegen der Verwaltungsarbeit auf Ueli verzichten mussten. Es dürften aber auch einige hundert oder tausend Stunden sein, wo Ueli in schwierigen wie auch guten Zeiten für die Alp dastehen musste, denn die Probleme in der Loasa-Landwirtschaft nehmen keine Rücksicht auf Beruf, Freizeit und Familie, sie haben ihre eigene Gesetzmässigkeiten. Mit der Verpachtung der Landwirtschaft erfüllt sich ein lang ersehnter Wunsch von Ueli: Die Verantwortung der Landwirtschaft liegt nun auf der Alp. Jahrelang arbeitete Ueli auf dieses Ziel hin und musste einige Rückschläge hinnehmen. Mit dem Jahr 2000 ist nun endlich die Verpachtung Realität geworden. Uelis jahrelanger Einsatz sei an dieser Stelle ganz, ganz herzlich zu Verdanken.

Es ist wichtig, dass nicht nur die Genossenschaftsverwaltung, sondern alle Genossenschaffer/innen bestrebt sind, Menschen auf die Alp zu bringen.

Der „Inhaber“ des Ressorts Landwirtschaft tritt aus der Verwaltungsarbeit zurück:
Ueli Wyler

Zusammen mit Ueli Wyler trat auch Ruth Bächli nach zweijähriger Tätigkeit im Ressort Finanzen zurück

Neu und doch nicht unbekannt ist Fabian Oechslin zur Verwaltung gestossen

Zusammen mit Ueli Wyler trat auch Ruth Bächli nach zweijähriger Tätigkeit im Ressort Finanzen zurück. Eigentlich begann Ruth ihre Tätigkeit in der Verwaltung mit der Vorstellung, Buchhaltung und Kasse zu führen. Doch mit der Sanierung der Loasa-Finanzen wurde Ruth in ihrem Amt regelrecht von Arbeiten überrollt, die weit weg von Kassabuchführung lagen. Unzählige Stunden setzte Ruth für dies ein, musste sich um Dinge kümmern, von denen nicht nur sie wenig bis keine Ahnung hatte. Nun zog sie ehrlicherweise die Konsequenzen und tritt ihr Amt ab. Die amit gewonnene Freizeit mögen wir ihr alle gönnen und möchten ihr für ihre geleistete Arbeit herzlich danken.

Neu wird das Ressort Finanzen von Hans Niggeli geführt. Für die Buchhaltung wird noch eine Person gesucht. Sie muss nicht zwingend in der Verwaltung mitarbeiten, da sie nur für die Buchhaltung und für das Zahlingswesen verantwortlich ist.

Neu und doch nicht unbekannt ist Fabian Oechslin zur Verwaltung gestossen. Als Präsident des Pro Loasa-Vereins arbeitete er schon geraume Zeit in der Verwaltung mit. Nun hat auch der Verein „seine eigene“ Stimme in der Verwaltung, was für eine bessere Zusammenarbeit zwischen Verein und Genossenschaft sicher gut sein wird. Fabian hatte sich letzten Herbst einen besonderen Namen gemacht, in dem er einen neuen hoch professionellen Backofen gebaut hatte. Mit der Inbetriebnahme diese Ostersage zeigte sich der Ofen auch von der praktischen Seite. Mit wesentlich geringerem Energieaufwand (sprich Holzverbrauch) entstehen bessere Pizzas und schöneres Brot.

Mit den 2 Austritten und einem neuen Verwaltungsmitglied sieht die Verwaltung wie folgt aus:

Thomas Marfurt, St. Gallen: Präsidium

Hans Niggeli, Unterehrendingen: Vizepräsidium und Finanzen

Renate Nienhaus, Ennetbaden: Ressort Lager

Pius Baumgartner, Seon: Ressort Bau

Simon Bächli, Baden: Ressort Natur und Umwelt

Martin Rüdüsüli, Rüfenach: Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Fabian Oechslin, Birmenstorf: Verein Pro Loasa

Holzerwoche

Es ist nun doch schon einige Zeit vergangen, seit wir auf der Loasa am Holzen waren. Wenn ich zurückdenke, um einen möglichst spannenden Bericht zu schreiben, dann kommen mir einige kleine Geschichten rund ums Holzen in den Sinn. Geschichten, in denen es fast nur Helden gibt. Nun könnte man meinen, ein Holzerbericht soll in erster Linie die Menge an geschlagenem Holz auflisten, etwas über das Wetter berichten, die Stimmung unter den Teilnehmern sowie das Essen und das Alpleben beschreiben.

Ich denke das ist alles nicht so wichtig. Wichtig sind die Helden. Da gibt es zum Beispiel zwei, welche etwas ganz wichtiges gemacht haben. Es hat nicht direkt mit dem Holzen zu tun, aber da es doch sehr wichtig für die Alp ist, soll es hier erwähnt werden: Zwei Helden die das Eichenfass repariert haben!

Dann gibt es zwei weitere Helden, die mit ihren Motorsägen die Bäume gefällt haben. Helden, die das gesägte Holz gespalten haben. Dann gibt es Helden die trotz kreuzverkehrt eingesetzter Differenzialsperre den Berg hinunter gefahren sind. Helden die wieder hinaufgefahren sind. Heldinnen, die dem ganzen Treiben zugeschaut haben, Heldinnen, welche kochten, Heldinnen, welche nach Äplerästhetik Holzbeigen bauten, Helden, welche mit dem Snowboard kommen wollten, aber krank waren, Helden, die mit anderen Helden über den Vorplatz spazierten und von grossen Dächern träumten, Helden, welche nicht auf-



von Fabian Oechlin,
Birmenstorf

Loasa Heldinnen und Helden

Noch etwas ratlos
steht unser Held
vor dem geborstenen Fass



ACHTUNG!!

Baum fällt!!





Heldenhaft gestapeltes Holz

hören zu schnarcheln, Helden, die einfach kommen und arbeiten und Helden, welche gar keine Helden sein wollen.

Was braucht es um ein richtiger kleiner Held zu sein?

Ein Held muss gut reden können, viel Kraft und Ausdauer haben, damit er sich von anderen Helden abhebt, er sollte Blitzgescheit sein und schnell Handeln können.

Held sein ist manchmal gar nicht so einfach.

Es braucht die Anerkennung von anderen kleinen Helden.

Ich denke, die Holzer und Holzerinnen auf der Loasa sind alles kleine Helden und Heldinnen!

Bertelsmann Lexikon Verlag:

Held, Bez. Für die Hauptfigur eines Dramas oder einer epischen Dichtung; auch gebraucht für ein Rollenfach in Film und Theater.

**Es brauchte
einige Zeit bis
ich mich dazu
entschliessen
konnte dem
'Äpler-Be-
richt' einen
neuen Namen
zu geben**

Pächter-Bericht

Loasa, 15.06.00

Es brauchte einige Zeit bis ich mich dazu entschliessen konnte dem 'Äpler-Bericht' einen neuen Namen zu geben. Ich war schon seit einiger Zeit mit dem Namen Äpler und Alpe nicht mehr 'glücklich' – gibt es doch für den Nichtkenner der Alpe ein ziemlich falsches Bild von der Loasa. Die Loasa ist ein Bergbauerbetrieb und hat einzig mit dem Sömmern von Rindern etwas mit einer Alp zu tun.



**Unser Hund
Balu - ein
Labrador-Rüde
(bellt aber
beisst nicht)**

Aus Röbi der Knecht wurde Röbi der Pächter. Obwohl sich von der Arbeit her nicht viel geändert hat für mich, ist es doch etwas ganz anderes. Man hat einen neuen Blickwinkel und schaut viel weiter voraus. Man ärgert sich nicht mehr nur über die Dinge die einem nicht passen, man ändert sie auch. So zum Beispiel die Zäune der Weiden. Jahrelang hat man am Elektrozaun einfach nur geflickt und gebastelt und jede/er Neue auf der Loasa hat seine Ideen eingebracht – ich eingeschlossen. Tja, und so sieht der Zaun auch aus – oder besser sah so aus. Michèle und ich haben „kilometerweise“ Draht und Stacheldraht, hunderte von Isolatoren und dutzende Pfähle demontiert. Inzwischen sind

„Siesta“



wieder ca. 600 neue Isolatoren und ca. 2 Kilometer neuer Draht montiert – ein Drittel vom Elektrozaun muss noch gemacht werden. Oder das Hühnerhaus – Jahrelang gab es auch nur diverse Provisorien. So hatte man zwar auf der Loasa das ganze Jahr Ostern – die Hühner wurden nicht müde neue Nester für ihre Eier zu finden – aber sehr wenig Übersicht wo, wann, welches Huhn und was.... Inzwischen entsteht auch ein neues Hühnerhaus, das in den nächsten Tagen bezugsbereit für unsere



'Gigägären' wird. (An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die grosse Mithilfe von Eveline und Pius – mit Kinder!) Viele meinen zwar wir bauen ein Ferienhaus – nö, nö es wird wirklich ein Hühnerhaus – lasst euch überraschen.

Ihr seht, es läuft einiges auf der Loasa. Auch der Tierbestand hat sich verändert. Im Moment haben wir fünf Kühe, zwei Kälber, drei Rinder, eine Kuh und sechs Rinder

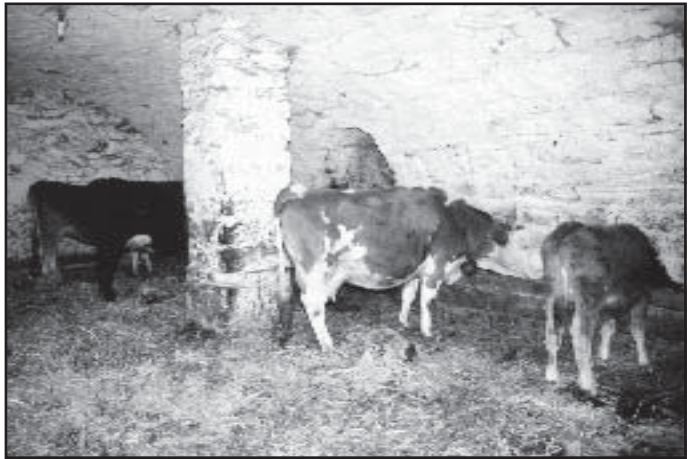


Auch wieder
Nachwuchs bei
den Gigägären

Nachwuchs auf
der Loasa - Ge-
burt von 'Desiré'
am 29.12.99 von
Bea

zum Sömmern, fünf Schafe, elf Kaninchen, zwei Meersäuli, ca. 20 Hühner, drei Katzen und einen Hund. Auch der Wildtierbestand der Loasa hat sich erweitert – so sieht man (leider!?) vermehrt Wilsäue. Das Roccolo ist schon ziemlich umgepflügt. Der Fuchs hat irgendwie auch bemerkt, dass es Bald nicht mehr so einfach sein wird reiche Beute zu machen. Dann haben wir zum zweiten Mal Waldkäuze die Junge grossziehen im Dachstock – genau über meinem Schlafzimmer! Die Nistmöglichkeiten die man in die neue Fassade vom Mittelteil eingebaut hat werden Rege genutzt. Sicher zweimal Blaumeisen und einmal Gartenschwanz.

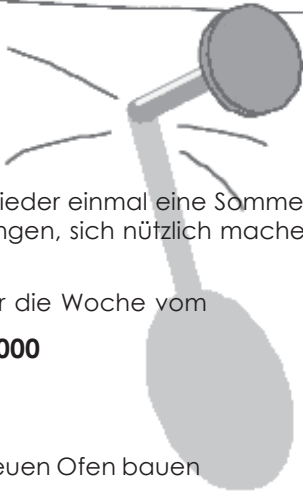
Essenszeit in
unserem schönen
Freilaufstall



Das wär's mal wieder von der Loasa. Ich hoffe ich habe euch einen kleinen Einblick in das momentane Geschehen auf der Loasa geben können.

Vielleicht den/die Einen oder Anderen neugierig gemacht die 'Alpe' wieder mal zu besuchen!?

Worker- und Ferienwoche der Genossenschaft



Wer möchte wieder einmal eine Sommerwoche auf der Loasa verbringen, sich nützlich machen oder Ferien machen?

Die Projekte für die Woche vom

24. - 30. Juli 2000

sind folgende:

- Heuen
- Dach für den neuen Ofen bauen
- Neue Solarpanels installieren

Es gibt noch viele andere Arbeiten und natürlich viel Freiraum für Lesen, Geniessen und Ausspannen!

Interessierte melden sich bei Reni Nienhaus

(056/221 62 03 oder reninienhaus@excite.de)

**Protokoll der
Generalver-
sammlung des
Vereins Pro
Loasa vom 13.
Mai 2000 im
Chorherren-
haus in Baden**

GV Pro Loasa

Mitgliederstand Ende 1999: 134

Anwesend: 26 Entschuldigt: 6

1. Begrüssung

Der Präsident Fabian Oechslin begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder. Er stellt den Ablauf der Generalversammlung vor, die dieses Jahr erstmals am gleichen Tag wie diejenige der Genossenschaft stattfindet.

Vom Vorstand musste sich die Aktuarin, Monika Rohner, entschuldigen. Das Protokoll wird heute von Manuela Fink, Kassierin, geführt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

3. Genehmigung Protokoll GV 1999

Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt 1/99 abgedruckt und so allen Mitgliedern zugestellt. Es werden keine Einwände erhoben und somit das Protokoll der GV 1999 genehmigt.

4. Wahlen:

TagespräsidentIn und StimmenzählerIn

Als Tagespräsident wird Bernd Nowack vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Gerda Nienhaus wird als Stimmenzählerin vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt.

5. Jahresrechnung 1999 und Revisorinnenbericht

Manuela Fink, Kassierin, stellt die Rechnung 1999 vor.

Per Ende 1999 bleibt dem Verein ein Vermögen von Fr. 6'426.55 (inkl. Anteilscheine an der Genossenschaft).

Budget und Rechnung 1999

	Budget	Rechnung
Aufwand		
Mitteilungsblatt	1'200.00	1'127.85
Porto/Drucksachen	200.00	179.00
Generalversammlung	150.00	200.85
Vorstandssessen	300.00	297.80
Holzerweekend	200.00	206.00
Vereinswoche	400.00	400.00
Werbung	100.00	0.00
Sonstiges	200.00	37.10
Unterhalt Apotheke	100.00	100.00
Küchengeräte	200.00	200.00
Werkzeuge	200.00	200.00
Spontane Alpaktionen	400.00	400.00
Aufwand Total	3'650.00	3'348.60
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	5'000.00	4'765.00
Spenden	250.00	280.00
Zins	50.00	45.75
Verrechnungssteuer	30.70	30.70
T-Shirts	200.00	100.00
Überschuss Vereinswoche		458.95
Ertrag Total	5'530.70	5'680.40
Ertragsüberschuss	1'880.70	2'331.80

Vermögen 1.1.99	4'094.75
Postkonto	375.90
Bankkonto	4'165.45
Anteilscheine	2'000.00
./.. Versandkosten Mitteilungsblatt 3/99	114.80
Vermögen per 31.12.99	6'426.55

Angelika Weibel, Revisorin, verliest den Revisorinnenbericht. Die Buchführung ist wie immer sauber und übersichtlich geführt. Alle Buchungen sind korrekt ausgeführt und die Belege stimmen mit den Eintragungen überein. Aufgrund der Prüfungen beantragen die Revisorinnen:

1. Die Rechnung per 31.12.1999 zu genehmigen.
2. Den Vorstand und die Rechnungsführerin zu entlasten.

Die Rechnung 1999 und der Revisorinnenbericht werden einstimmig gutgeheissen.

6. Bericht aus der Genossenschaft

Thomas Marfurt nimmt zwei Schwerpunkte heraus:

1. Finanzsanierung:

Für die Finanzsanierung wurde viel Zeit und Energie aufgewendet. Zusammen mit Herrn Jäggi, aber auch Hans Niggeli und Bruno Lutiger wurden die Finanzen gemäss Auftrag der letztjährigen GV saniert und können heute in gutem Zustand präsentiert werden.

2. Vorbereitung auf Pacht:

Die Landwirtschaft wurde auf den 1.1.2000 an Röbi Bossi verpachtet. Mit den vorherigen Äplern gab es Schwierigkeiten und es mussten dann noch Übergangslösungen gesucht werden. Röbi kam im Herbst 1999 auf die Alpe.

Die Alpe wurde vom Schweiz. Bauernverband neu eingeschätzt.

Die Verflechtungen Landwirtschaft/Lagerteil mussten angeschaut werden. Diese Arbeit hat v.a. Ueli Wyler übernommen.

Aktuell hat sich auf der Alpe einiges verändert. Der Pächter hat sich anders eingerichtet, da er ja jetzt langjährig bleibt.

7. Vorausblick Vorstand 2000

Karin Bommer stellt die Schwerpunkte 2000 anhand einer Folie vor.

Folgende Schwerpunkte sind geplant:

- Lager, Kurse: Wie bringen wir mehr Lager/Kurse auf die Alp, eigene Kurse durchführen?
- Mitarbeit beim Internetauftritt (Federführung Genossenschaft)
- Mitteilungsblatt
- Organisation des Vorstandes

8. Statutenänderung

Ziff. 1.5 der Statuten lautet bisher: "Der Verein Pro Loasa veröffentlicht mindestens viermal jährlich ein Mitteilungsblatt an alle Mitglieder".

Der Vorstand beantragt, Ziff. 1.5 zu ändern und zwar wie folgt: "Der Verein Pro Loasa informiert die Mitglieder über laufende und geplante Aktivitäten".

Thomas Bleichenbacher erläutert, dass seinerzeit die Formulierung "viermal jährlich" in die Statuten genommen wurde, damit das Mitteilungsblatt bei der Post mit AZB verschickt werden konnte, was günstiger kam. Diese Versandweise gibt es nun jedoch seit zwei Jahren nicht mehr. Viermal jährlich ein Mitteilungsblatt herauszugeben, wurde in letzter Zeit immer schwieriger. Einzelne Ausgaben waren oft sehr dünn, und die Versandkosten fielen trotzdem an. Die Idee ist auch, das Mitteilungsblatt neu zu gestalten, evtl. das Format zu ändern, damit auch mehr Bilder und grössere Berichte Platz haben. Das Mitteilungsblatt kann so dann herausgegeben werden, wenn es wirklich etwas zu berichten gibt.

Remo Bonetti hat Einwände gegen den Vorschlag des Vorstands. Nach seiner Meinung sollte eine Anzahl Ausgaben verbindlich festgelegt werden.

Nach kontroverser Diskussion stellt Remo Bonetti den Antrag, den Vorschlag des Vorstandes mit dem Zusatz "mindestens zweimal jährlich" zu ergänzen.

Bei der folgenden Abstimmung obsiegt der Antrag Bonetti gegenüber dem Vorschlag des Vorstandes mit 16:11 Stimmen.

Somit wird abgestimmt, ob Ziff. 1.5 der Statuten mit folgendem Wortlaut geändert werden soll: "Der Verein Pro Loasa informiert die Mitglieder mindestens zweimal jährlich über laufende und geplante Aktivitäten".

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

9. Budget 2000

Manuela Fink stellt das Budget 2000 vor. Das Budget sieht einen Vermögensstand per 31.12.2000 von Fr. 5'751.20 vor.

Budget 2000

Aufwand

Mitteilungsblatt	1'200.00
Porto/Drucksachen	200.00
Generalversammlung	200.00
Vorstandssessen	300.00
Holzerwoche	500.00
Vereinswoche	400.00
Werbung	200.00
Sonstiges	200.00
Unterhalt Apotheke	200.00
Küchengeräte	200.00
Spontane Alpaktionen	400.00
Beitrag an Kläranlage	1'500.00
Ofentüre	300.00

Aufwand Total 5'800.00

Ertrag

Mitgliederbeiträge	4'800.00
Spenden	250.00
Zins	50.00
Verrechnungssteuer	24.65

Ertrag Total 5'124.65

Aufwandüberschuss -675.35

Vermögen 1.1.2000 6'426.55

Vermögen 31.12.2000 5'751.20

Die Kassierin erläutert einige Punkte des Budgets.

Gerda Nienhaus bemerkt zur Erhöhung des Budgetpostens Apotheke, dass diese laufend auf abgelaufene Medikamente durchgesehen werden muss, die dann ersetzt werden müssen.

Remo Bonetti macht den Vorschlag, den Schweiz. Samariterverein anzufragen. Dieser stelle Medikamente und ganze Apotheken zur Verfügung.

Zum Posten Ofentüre bemerkt Remo Bonetti, dass der Posten ergänzt werden sollte mit dem Zusatz "bereits vorhandene Ofentüre", da sich herausstellte, dass die Türe an Ostern bereits montiert wurde.

Beate Stritz stellt die Frage, ob die Kosten für das Mitteilungsblatt nicht angeglichen werden müssten, da nun die Statutenänderung angenommen worden ist.

Der Präsident und die Kassierin erläutern, dass noch nicht klar ist, wie hoch Druck- und Versandkosten kommen, wenn z.B. das Format geändert wird.

Gerda Nienhaus fragt, ob es sinnvoll ist, dass der Verein ein Vermögen von Fr. 5'751.20 äufnet.

Auch Remo Bonetti findet, dass möglichst alles Geld bis auf ein Minimum ausgegeben werden sollte.

Thomas Marfurt hält dem entgegen, dass die Genossenschaft froh ist, wenn der Verein für den Notfall noch etwas Geld vorrätig hätte.

Zum Budgetposten Kläranlage entsteht eine rege Diskussion. Ueli Wyler gibt Auskunft darüber, dass sich die Gesamtkosten auf ca. Fr. 10' bis 20'000.— belaufen (der Verein hat daran einen Beitrag von Fr. 1'500.— vorgesehen).

Eveline Baumgartner stellt den Antrag, den Beitrag des Vereins an die Kläranlage um Fr. 500.— auf Fr. 2'000.— zu erhöhen.

Der Antrag wird mit 5 Ja, 15 Nein und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Daraufhin wird das Budget 2000 mit 25 Ja- gegen 1 Nein-Stimme angenommen.

10. Wahlen Vorstand, Präsidium und Revisorinnen

Beate Stritz Marfurt und Katharina Fortunato haben auf die GV hin ihren Rücktritt erklärt. Es müssen daher zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden.

Es stellen sich zur Verfügung: Silvia Bättig und Karin Bommer, beide aus St.Gallen.

Der Präsident stellt Silvia Bättig, die leider nicht anwesend ist vor. Karin Bommer ist anwesend und stellt sich selber vor.

Der Tagespräsident, Bernd Nowack, nimmt die Wahlen vor. Silvia Bättig und Karin Bommer werden mit Applaus einstimmig in den Vorstand gewählt. Anschliessend wird der übrige Vorstand mit Manuela Fink, Monika Rohner, Thomas Bleichenbacher und Fabian Oechslin, bestätigt.

Ebenso wird der Präsident, Fabian Oechslin, bestätigt.

Die beiden Revisorinnen, Angelika Weibel und Monika Schiess, werden ebenfalls bestätigt.

11. Verabschiedungen

Katharina Fortunato war seit 1990 im Vorstand des Vereins. Beate Stritz Marfurt gehörte dem Vorstand seit 1993 an und war von 1994 bis 1999 Präsidentin.

Der Präsident würdigt die Verdienste von Beate und Katharina für den Verein und lobt die stets gute Zusammenarbeit. Ihre Arbeit wird mit einem Präsent und Blumenstrauss verdankt.

12. Varia

Wird nicht benützt.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 17.40 Uhr und lädt zum anschliessenden Nachtessen ein.

Für das Protokoll:

Manuela Fink

von Reni Nienhaus,
Ennetbaden

Sonne, Hasen und jede Menge Stern- schnuppen

Die neue Ofen-
türe ist montiert,
der Ofen kann
ingeheizt werden

Sonne, Hasen...

Ostern war dieses Jahr doch einmal ganz anders gear-
tet. Schon anhand der Anzahl der Anmeldungen konnten
wir auf ein gemütliches Wochenende hoffen. Da die Bus-
fahrt nicht allen vergönnt war, pilgerten wir in zwei Grup-
pen auf die Loasa.

Schleunigst begannen einige fleissige Osterhasen die
Ofentüre zu montieren, damit der neue Ofen so schnell
wie möglich in Betrieb genommen werden konnte.



Das Einheizen gestaltete sich dann aber nicht so unpro-
blematisch wie erhofft. Seltsamerweise trat der Rauch
nicht, wie doch fein säuberlich geplant, aus dem Kamin
aus, sondern entwich durch kleine Ritzen und färbte die
Steine bei der Designertüre unheilvoll schwarz. Doch auch
dieses Problem konnte aus der Welt geschafft werden,

denn es musste bloss das Stopfmaterial aus dem Kamin entfernt werden. Das Brot war dann so schnell gebacken wie noch nie (schwarz aber gut!) und auch die Tauglichkeit als Keramikbrennofen wurde ausgetestet.

Fazit: Den Ofenbauer/innen ist ein Kränzchen zu winden. Der Ofen sieht nicht bloss toll aus, er funktioniert sogar! Dies wurde logischerweise auch beim Eröffnungsapéro noch einmal lobend erwähnt!

Das Samstagabendmenu eröffnete uns eine neue, ungeahnte Dimension für den Loasamenuplan! Mit selbstgemachtem Teig und diversen Belägen konnten wir auf der extra-gefertigten Backschaufel Pizzas aus dem heissen Ofen ziehen, die den nahen italienischen Nachbarn alle Ehre und schon fast Konkurrenz einbrachten!



Stopfmaterial entfernen und es raucht



Zum neuen Ofen wurde gleich auch eine neue Pizzaschaufel angefertigt

Die Pizze wurden
super!



Pizza wird ab jetzt wohl ein ganz neues Publikum auf die Loasa locken, Gourmets werden neue Höhenflüge erleben können und es lässt sich vielleicht schon darüber sinnieren, ob eine Alpenpizzeria mit Pergola auf der Loasa zu eröffnen wäre.

Solche und andere Gedanken schossen wohl dem einen oder der anderen durch den Kopf - beim Schlemmen der Pizza oder beim Suchen nach Sternschnuppen am wolkenlosen Nachthimmel! (Es ist einmal mehr zu vermerken, dass definitiv viele Sternschnuppen auf der Loasa zu sehen sind, man darf sie einfach nicht sehen wollen, um sie zu sehen!!)

Ostern war dieses Jahr wirklich etwas ruhiger, doch nicht minder schön. Denn weil uns das Wetter mit schon fast sommerlichen Temperaturen überraschte, verschmähten wir den Aufenthaltsraum, um Abendessen und nächtliche Jassrunden unter freiem Himmel abzuhalten.

Ostern findet übrigens jedes Jahr statt! Na ja, wer's diesmal verpasst hat, muss sich nun bis nächstes Jahr gedulden!

Ostern findet
übrigens jedes
Jahr statt!

Das südlichste Juwel

aus 'Via 3/2000
unterwegs mit Bahn
und Postauto'

Wer am Grenzbahnhof in Chiasso auf das Postauto wartet, glaubt sich von landschaftlicher Schönheit weit entfernt: Lieblose hingepflanzte Bürohäuser und Fabrikhallen sowie die mitten durch Wohnquartiere gelegte Autobahn mit dem ewig dröhnenden Schwerverkehr verleihen der Region mit der landesweit stärksten Luftverschmutzung stickiges Grossstadt-Ambiente. Doch es genügen wenige Postauto-Minuten durch die Einfamilienhaus-Monokultur von Morbio Superiore am Sonnenhang oberhalb von Chiasso – und alles wird anders: Dem Blick öffnet sich ein nicht einmal 10 Kilometer kurzes, tief eingeschnittenes Tal, an dessen Flanken kompakt gebaute Dörfchen kleben.



Anders als die rauen Täler des Nordtessins wirkt das Muggiotal, seiner Steilheit zum Trotz, sanft. Das hat seinen Grund: In diesem Tal manifestiert sich der Übergang von den Alpen in den Mittelmeerraum. Die Landschaftsformen sind alpin, doch die Vegetation ist bereits von mediterraner Üppigkeit. Auf den Höhen des Muggiotals finden sich die Weiden der alpinen Viehwirtschaft, in tieferen Lagen typisch mediterrane Terrassen für den Ackerbau – die heute zwar mit Gras überwachsen sind, aber die Szenerie nach wie vor prägen.

Es ist eine warme Oase der Stille und hütet einen aussergewöhnlichen historischen Schatz: Das kleine Valle di Muggio, das südlichste Tal der Schweiz, ist in der wild verbauten, lärmigen Region um das Tessiner Grenzstädtchen Chiasso nicht nur landschaftlich eine Offenbarung.

... Wanderungen
ins wilde Seitental
Valle della Crotta
oder hoch auf den
Sasso Gordona an
die italienische
Grenze

Aus der Betrieb-
samkeit von
Chiasso in die
Ruhe des
Muggiotals

Nicht nur Landschaftsgeniesser kommen auf ihre Rechnung. Das Tal hält spannende Entdeckungsreisen zu Fuss oder per Mountain Bike bereit. Idealer Ausgangspunkt ist das Dörfchen Cabbio, in dessen schmalen, stillen Gässchen man oft ob dem Klang der eigenen Schritte erschrickt. Von hier aus startet man zu Wanderungen ins wilde Seitental Valle della Crotta oder hoch auf den Sasso Gordona an die italienische Grenze.

In Cabbio befindet sich der Sitz des ethnografischen Talmuseums – eines speziellen Museums, das genau genommen gar keines ist. Die Ausstellungsgegenstände sind verteilt im ganzen Tal. Das Muggiotal verfügt über eine reiche bäuerliche Architektur. Ein Beispiel: Weil das Wasser im Karstgebiet des Tals schnell versickert, mussten die Bauern innovative Lösungen zur Kühlung ihrer Produkte ersinnen. Sie bauten aus Schieferstein spezielle Schneekeller. Es gab auch Kastanientrocknungsanlagen und Türme zum Vogelfang. Die Initianten des Museums haben die Zeugnisse der traditionellen Volkskultur an ihren Originalstandorten restauriert und mit gut signalisierten Wanderwegen zu einem Freilichtmuseum verbunden.

Den spektakulärsten Einstieg ins südlichste Tal der Schweiz hat aber, wer von oben kommt: Vom Monte Generoso, der sich zu Fuss oder per Bahn besteigen lässt. Auf dem Wanderweg vom Gipfel bis ins 1100 Meter tiefer gelegene Dorf Muggio erlebt man Schritt für Schritt den Übergang von der alpinen in die mediterrane Welt.

Text: Jürg Steiner

Bild: Giovanni Luisoni

... und zu guter letzt



Simon Bächli und Gerda Nienhaus, Baden, schon lange gemeinsam mit der Alpe Loasa verbunden haben am 20. Mai 2000 geheiratet!

Euch beiden alles Gute!

**Heirat eines
Verwaltungs-
mitgliedes**

Agenda

Kontaktadresse für Lager und Besuche:

Reni Nienhaus
Badstrasse 7
5408 Ennetbaden
056/ 221 62 03

Worker- und Ferienwoche	Mo. 24. - So. 30. Juli 2000
Lehrlinge aus Liechtenstein	Mo. 31. Jul. - Fr. 4. Aug. 2000
Kleingruppenschule Wetzikon	Mo. 11. - Sa. 16. Sept. 2000
Pöstlerlehrlinge aus Obwalden	Mo. 18. - Fr. 22. Sept. 2000
Arche Bülach	Mo. 25. - Fr. 29. Sept. 2000
Vereinswoche	Sa.30.Sept.-Sa. 7.Okt. 2000
Junge Erwachsene Luzern	So. 8. - Sa. 14. Okt. 2000

ALPE LOASA
Impressum
Mitteilungsblatt
Nr. 1/2000

Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und des
Vereins 'Pro Loasa' für alle
Genossenschaffer/Innen und
Vereinsmitglieder

Herausgeber/in:

Verein Pro Loasa
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:

- **Thomas Marfurt-Stritz**
Bruggwiesenweg 4d
9000 St. Gallen
Tel.: 071/250 12 21
Fax.: 071/250 12 24
Thomas.Marfurt@schweiz.org
- **Martin Rüdüsüli**
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031/ 839 98 09
Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Druck: Copy Quick, Bern, auf
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:

Administration Loasablatt
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstrasse 36
8050 Zürich
Tel.: 01/310.85.50

Konto:

- **Verein 'Pro Loasa':** Raiffeisen-
bank Wetztingen-Baden PC:
50-2572-8,
Pro Loasa 18055.01
- **Genossenschaft**
Postcheck-Konto PC: 85-
568562-2, Genossenschaft
Loasa,
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 2/2000
im Spätherbst 2000

**An dieser Nummer haben
mitgearbeitet:**

Thomas Marfurt-Stritz, St. Gallen
Martin Rüdüsüli, Rüfenacht
Röbi Bossi, Alpe Loasa
Fabian Oechstin, Birnenstorf
Reni Nienhaus, Ennetbaden
Manuela Fink
Ueli und Fränzi Wyler, Wolfhausen

Fotos:

Röbi Bossi
Martin Rüdüsüli
Via

Liebe Fleischkunden

Mit der Verpachtung des landwirtschaftlichen Teils der Alpe Loasa an Röbi Bossi gibt es auch in der Vermarktung des Fleisches von der Loasa eine Veränderung: R. Bossi wird in Zukunft das Fleisch seiner Tiere im Tessin verkaufen. - So bleibt für alle deutschschweizer Kunden „nur“ noch das Fleisch von unseren Rindern aus dem Zürcher Oberland - in der Qualität natürlich nicht minder gut!!!! So hoffen wir, Sie trotzdem auch weiterhin zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Nächste Auslieferungen:

Freitag, 5.7.00 und Ende August

Bitte bestellen Sie für beide Daten jetzt schon!

Für den Moment wünschen wir Ihnen allen warme Sommertage zum Geniessen.

Ueli und Fränzi Wyler

Bitte mit 70 oder
90 Rp. frankie-
ren

Alpe Loasa
Ueli und Fränzi
Wyler-Schilling
Herschärenstr. 77
8633 Wolfhausen

Biologisches Rindfleisch von der Alpe Loasa

Auf der Alp weiden jedes Jahr eine stattliche Anzahl Rinder. Die Alp wie auch der Hof von Fam. Wyler-Schilling, unserem Partnerbetrieb im Unterland, haben in den vergangenen Jahren die Bioanerkennung erhalten. Die kontrollierte Haltung der Tiere garantiert **gesundes und qualitativ hochstehendes Fleisch**.

Wir bieten in Plastikbeutel **vakuumiertes und in Portionen abgefülltes Rindfleisch** an. Jede/r erhält von allen Teilen des Rindes, also assortiert vom Filet bis zur Wurst. **Mindestabnahmemenge ist 10 kg. Der Kilopreis beträgt 27 Franken.**

Die Auslieferung erfolgt einige Wochen nach Bestelleingang per Hauslieferdienst oder Express-Post. **Über die bevorstehende Lieferung werden Sie frühzeitig telefonisch benachrichtigt.** Mit der Lieferung erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

Benutzen Sie diese **Bestellkarte auf der Rückseite!**



P. P.
8062 Zürich

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

**Adressänderungen und Retouren
an:**

Administration Mitteilungsblatt
Thomas Bleichenbacher
Apfelbaumstrasse 36
8050 Zürich
01/310.85.50

Bestelltalon für biologisches Loasa-Rindfleisch:

(Wenn Adresse auf Klebetikette unrichtig, bitte korrigieren.)

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Bemerkungen:

Telefon:

Unterschrift:

Ich bestelle kg (min. 10 kg) biologisches Rindfleisch von der **ALPE LOASA**
zu Fr. 27.-/kg.

Haben Sie noch Fragen? Fränzi und Ueli Wyler-Schilling geben Ihnen gerne
Auskunft!

Fränzi und Ueli Wyler-Schilling: **Tel.: 055/243 20 53**

